

## Auf der Suche nach Daten zu Hochwasserereignissen in der Stadt Glashütte

In den letzten Ausgaben des Amtsblattes konnten Sie die Einladungen zu Gesprächsrunden im Zusammenhang mit dem Projekt **VEREINT<sup>1</sup>** verfolgen. Nun möchten wir die Chance nutzen, Sie über den aktuellen Stand zu informieren. Ende April 2017 stellte sich das Projektteam das erste Mal in einer Gesprächsrunde in Johnsbach vor. Weitere Gesprächsrunden folgten in Dittersdorf, Hirschbach und kürzlich erst in Reinhardtsgrimma. Erfasst wurden dabei Hochwasserereignisse und deren Auswirkungen sowie extreme Niederschläge. Das Projektteam nimmt gegenwärtig erneut Kontakt mit Bürgern der ausgewählten Ortschaften der Stadt Glashütte auf, um weitere Details über zurückliegende Starkregenereignisse zu erfragen. Damit soll eine möglichst genaue und vollständige Beschreibung der Ereignisse erzielt werden. Mit Hilfe eines Niederschlags-Abflussmodells an der TU Dresden ist es anschließend möglich, bestimmte Abläufe für hochwasserauslösende Wetterlagen zu simulieren sowie Gefahrenhotspots und entsprechende Hochwasserabwehrmaßnahmen abzuleiten. Damit wird eine bessere Datenbasis für die Einsatzplanung der Feuerwehren geschaffen.

Bei der „Daten-Nachlese“ haben uns viele Bürger unterstützt. Vielen Dank dafür! In Johnsbach erhielten wir beispielsweise nützliche Informationen von Herrn Fiß. Auf der Basis seines Fotos konnten wir bereits einen Fließgewässerabschnitt vom Hochwasser 2009 nachträglich vermessen. Damit können Aussagen zum Hochwasserhöchststand und der betroffenen Fläche getroffen werden. Diese Daten werden im Niederschlags- Abflussmodell verarbeitet.

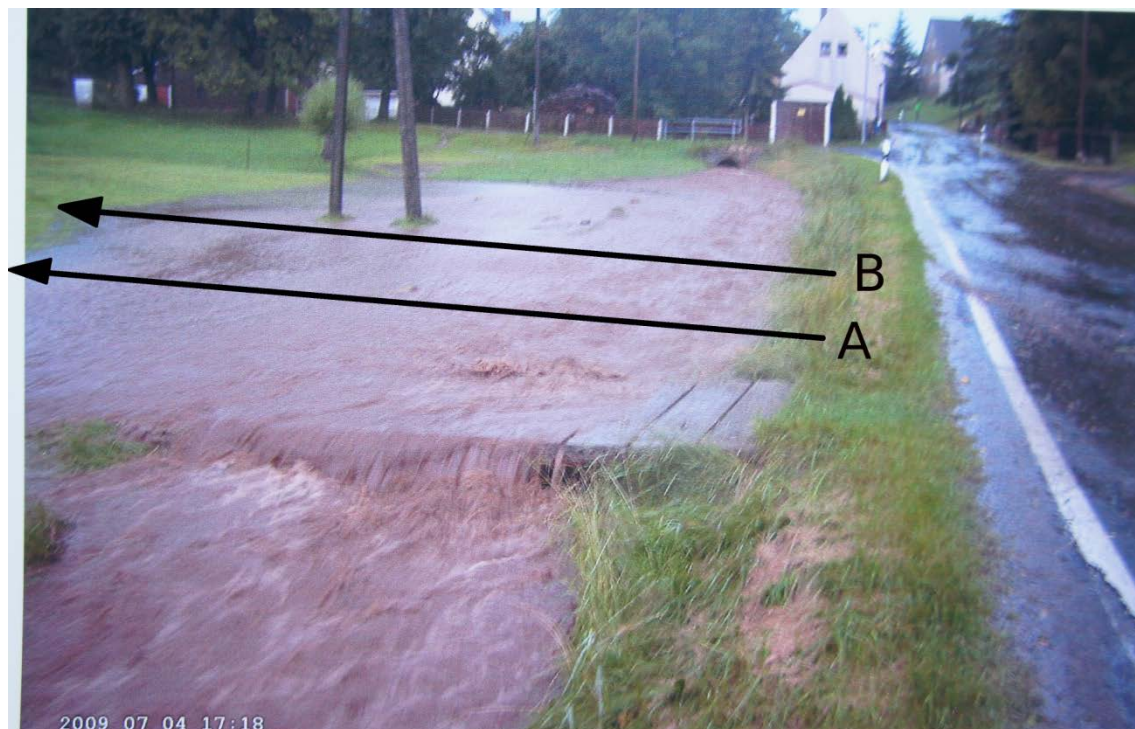


Abb. 1: Vermessene Querprofile des Johnsbachs (©Fiß)

<sup>1</sup> Gefördert vom Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

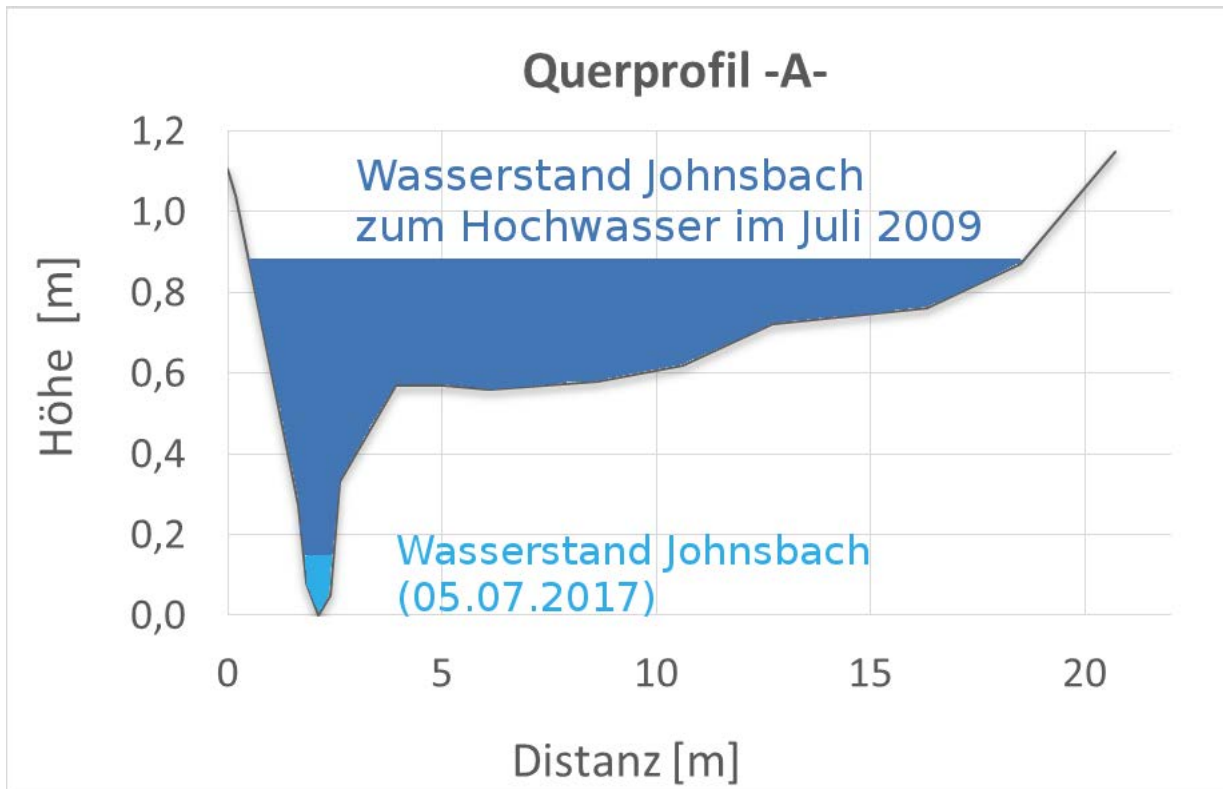


Abb. 2: Querprofil des Johnsbachs (©TU Dresden)

Auch André Jarasch, Ortswehrleiter der FFW Johnsbach, investiert Zeit in das Vorhaben. Mit seiner Hilfe konnten wir die zurückliegenden Hochwasserereignisse in den Kartenauszug der Ortschaft Johnsbach einzeichnen.

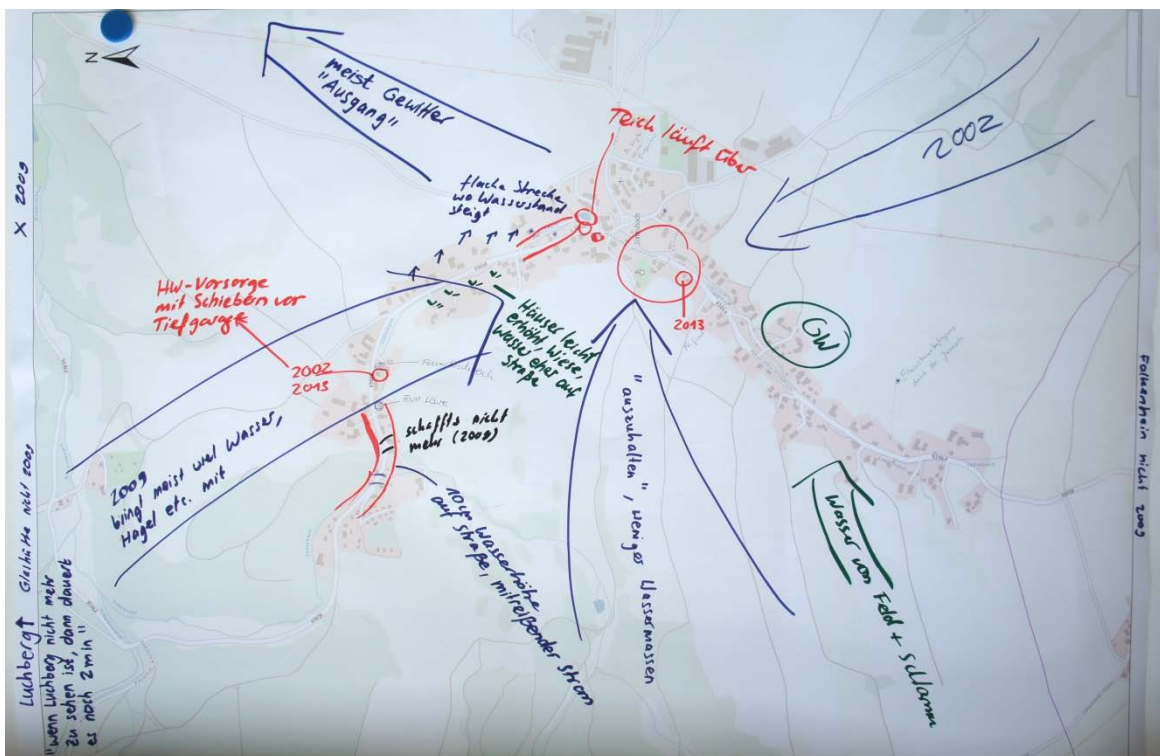


Abb. 3: Kartenauszug aus Johnsbach mit Einträgen zu Niederschlagsereignissen (©TU Dresden)

Er ist gegenwärtig dabei, betroffene Bürger noch einmal persönlich nach Unwetterereignissen zu befragen und gemeinsam mit ihnen den Erfassungsbogen, der auch auf der Webseite der Stadt Glashütte unter „Aktuelles“ zu finden ist, auszufüllen. Auch in Dittersdorf konnten wir verwertbare Daten in persönlichen Gesprächen einsammeln. So bekamen wir beispielsweise Wetteraufzeichnungen von Heinz Fischer aus Börnchen und von Bernd Grahl, der in seiner Funktion als ehemaliger Mitarbeiter der Agrargenossenschaft ein Wettertagebuch führte. Auch Egon Hanzsch, der 34 Jahre aktiv in der Freiwilligen Feuerwehr tätig war, vermittelte uns wichtige Informationen zum Hochwasserereignis 1998. Interessante Berichte zum Unwetter im Sommer 1998 arbeitete uns Lars Schwenke zu. Er ist für die Dittersdorfer Ortschronik zuständig ist. Zu einzelnen Bürgern in Hirschbach und Reinhardtsgrμμα werden wir in den nächsten Wochen ebenfalls noch individuell Kontakt aufnehmen. Da die Stadt Glashütte bereits über eine sehr gute Datenlage (hydrologische Gutachten liegen vor) in der ursprünglich ausgewählten Ortschaft Schlottwitz verfügt, ist hier keine Gesprächsrunde projektseitig geplant. Natürlich können uns aber Schlottwitzer Bürger gern noch weitere Daten zu Starkregenereignissen am Schlottwitzgrundbach und deren Auswirkungen zuarbeiten. Unsere Datenanalyse wird noch bis in den Spätherbst andauern. Danach werden wir die Ergebnisse mit der Stadtverwaltung auswerten und in weiteren themenbezogenen Gesprächsrunden bspw. zur Freiwilligenarbeit den Bürgern bzw. Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehren vorstellen. Für die Mobilisierung von ungebundenen Helfern werden alle Ortschaften der Stadt Glashütte einbezogen.

### **Das Erfassungstool zur Erhebung von Hochwasser- und Niederschlagsereignissen ist online**

Für die Datenerhebung hat das Projektteam neben dem Formular des Erfassungsbogens ein webbasiertes Erfassungstool entwickelt. Dieses Tool wurde den Bürgern bereits in den Gesprächsrunden vorgestellt. Das Erfassungstool soll einer langfristigen Datengewinnung zu extremen Wetterereignissen und daraus resultierenden Hochwassern der Region Glashütte dienen. Tragen Sie bitte vergangene Starkregenereignisse und deren Auswirkungen aber auch zukünftige extreme Niederschläge ein. Gern unterstützen wir Sie dabei. Unter folgendem Link gelangen Sie zum Erfassungstool:

<https://vereint.hydro.tu-dresden.de/home.php>

### **Kontakt**

Gern nehmen wir weitere Hinweise, Informationen, Fotomaterialien und Daten über zurückliegende Starkregenereignisse und daraus entstandenen Schäden entgegen. Nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und tragen Sie dazu bei, Ihre Kommune auf zukünftigen Starkregenereignissen noch besser vorzubereiten.

TU Dresden

Kerstin Lehmann

☺ Anfragen zum Projekt

☎ +49 351 463 33597

E-Mail: [kerstin.lehmann@tu-dresden.de](mailto:kerstin.lehmann@tu-dresden.de)

Judith Schache

☺ Anfragen zum Erfassungstool

☎ +49 351 463 39578

E-Mail: [judith.schache@tu-dresden.de](mailto:judith.schache@tu-dresden.de)

Webseite: <http://vereint.cimtt.de>